



TÜR ZU

Objekttheater

Ensembleproduktion 3+

München-Premiere: 20.10.2018

METHODENBOX



Vor dem Theaterbesuch ... das Publikum sitzt schon auf dem Platz, da erhebt sich plötzlich ein merkwürdiges Geräusch. Es klingt wie ein angreifender Bienenschwarm: BSSSSSSSSSS! Nein: PSSSSSSSSSSST! Aus allen Ecken ertönt das altbekannte Geräusch. Geht es auch anders? Um es deutlich zu sagen: Wenn junges Publikum zu Anfang einer Vorstellung nicht ruhig wird, macht das Theater etwas falsch! Theater verfügt über viele Möglichkeiten, eine besondere, konzentrierte Atmosphäre zu schaffen. Und natürlich sind alle Gefühlsäußerungen des Publikums wie lachen, mitfiebern, aufschreien durchaus erwünscht. Nichts ist schlimmer für Schauspieler*innen, als in eine schweigende reaktionslose Menge hineinzuspielen! Um aber schon im Vorfeld Raum zu schaffen für gespannte Aufmerksamkeit und Erwartungsfreude, haben Sie als Spielleitung Ihrer Gruppe einige Möglichkeiten.

Rituale

Bei kleineren Kindern können kurze Rituale sinnvoll sein, die im Foyer oder draußen vor dem Theater stattfinden. Zum Beispiel: Alle reiben die Hände aneinander bis sie warm werden und legen sie sich auf Augen und Ohren um diese „aufzuwecken“. Oder: Alle stehen im Kreis und fassen sich an den Händen. Die/der Lehrer*in gibt mit einem Händedruck einen Impuls in den Kreis, der durch alle Hände hindurch weitergegeben wird, bis er wieder beim Ausgangspunkt angekommen ist.

Respekt

Das Publikum kann erwarten, dass man ihm im Theater mit Respekt und Höflichkeit begegnet. Genauso selbstverständlich sollte es sein, dass das Publikum auch denen, die auf der Bühne stehen, respektvoll begegnet. Denn die Theaterleute arbeiten nur für sie!

Begleitung

Sie sind als Theaterzuschauer*in das Vorbild für Ihre Schüler*innen. Wenn Sie sich nicht für das Stück interessieren, warum sollten es Ihre Schüler*innen tun? Ihre Rolle im Theater ist es also, gute*r

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Zuschauer*in zu sein. Schon deshalb sollten Sie ein Theaterstück auswählen, das Sie selbst spannend finden!

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68
schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Vom Stück unabhängige Anregungen zur Vorbereitung

Musikalische Plakat- oder Titellosoziation

Die Gruppe bildet einen Kreis. Alle stehen etwas seitlich, mit einem Bein nach vorne, schnipsen dabei mit der gleichen Hand, einmal hinten, einmal vorne zur Kreismitte hin. Ein langsamer Rhythmus wird gehalten. Steht der Rhythmus sicher, sagt die Spielleiterin den Titel des Stückes. Beim vorderen Schnipsen sagt jede Person reihum ein Wort, das ihr in Verbindung mit dem Titel einfällt. Niemand scheidet aus. Vertraut auf den ersten Einfall! Wenn jemandem nichts einfällt, geht es einfach weiter. Doppelnennungen sind möglich, der Titel kann wiederholt werden. Der Rhythmus muss langsam bleiben. Es braucht Zeit, damit aus dem rhythmischen Fingerschnipsen neue Gedanken entstehen können. Deshalb kann man auch mehrere Runden lang weiter assoziieren.

Geschichte erfinden

Anschließend könnte reihum eine Geschichte erfunden werden, die auf den Assoziationen der Klasse fußt. Z.B.: Jede/r sagt einen Satz, in dem ein Wort aus der Assoziationsrunde vorkommt. (Auch wenn der Inhalt auf dem Programmplakat zusammengefasst ist, genießt es das Publikum in der Regel mehr, sich überraschen zu lassen.)

Stimmung

Aus dem Ankündigungstext zum Theaterstück hat die Spielleitung im Vorfeld alle Adjektive (oder auch Verben) herausgesucht und auf kleine Zettel oder Kärtchen geschrieben. Jeder zieht ein Kärtchen. Falls nicht genügend Worte für alle da sind, kann man Begriffe auch doppelt verwenden. Die Gruppe stellt sich in einen Kreis. Nacheinander tritt jeder einen Schritt nach vorne, spricht sein Adjektiv oder Verb laut aus und macht eine passende Geste oder Bewegung dazu, z. B. „glücklich“ mit einem Sprung in die Luft. Die anderen kopieren gleichzeitig Wort und Bewegung. Dann kommt die/der nächste an die Reihe, bis jede/r einmal dran war.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Gespräch übers Theater

Wer war schon einmal im Theater?

Erinnert sich noch jemand an den Titel oder die Geschichte des letzten Theaterbesuches?

Gab es etwas Besonderes, an das du dich noch erinnern kannst?

Wie sah die Bühne aus?

Die Kostüme?

Gab es Musik oder Geräusche? Von wem? Woher?

Licht?

Ist dir bei den Schauspielerinnen und Schauspielern etwas aufgefallen?

Was bedeutet es Publikum im Theater zu sein? Gibt es Unterschiede zum Kino?

Die Anregungen sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68
schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Ideen zur Vorbereitung des Stückbesuchs

Badezimmer-Parcours

Übernachtungen in anderen Häusern und Wohnungen sind oftmals für die Kleinen ein großes Abenteuer. Bekanntes fühlt sich in einem anderen Kontext manchmal unerwartet anders und aufregend an. Der Badezimmer-Parcours bietet Kindern die Möglichkeit, sich bekannten Gegenständen auf neue Art zu nähern.

Es werden verschiedene typische Badezimmer-Gegenstände, z. B. Bürste, Kamm, Zahnbürste, Handtuch, Schwamm, Zahnpastatube, Creme- oder Duschgel-Flasche, Gummihandschuh, Klopapierrolle (voll oder leer), etc. benötigt.

Jedes Kind benötigt einen Partner. Einem Kind werden die Augen verbunden, das andere Kind kümmert sich um das "blinde". Wichtig ist, dass die Kinder möglichst ruhig und konzentriert sind, um sich ganz auf das Spüren einzulassen. Legen Sie nun für die erste Runde einige Gegenstände aus und schicken Sie die Kinder paarweise durch den Parcours, sodass das Kind mit den verbundenen Augen die Gegenstände ertasten darf.

Anschließend kommt es zum Wechsel, dem anderen Kind werden die Augen verbunden. Als Variante können im Parcours die Gegenstände gänzlich oder teilweise ausgewechselt und auch die Reihenfolge verändert werden.

Zum Abschluss können sich die Kinder darüber austauschen, welche Gegenstände sie ertastet haben, wie sich das für sie angefühlt hat, wie bekannt oder fremd sich die Gegenstände angefühlt haben.

Packliste malen

Im Sitzkreis können die Kinder Erfahrungen austauschen: Wer hat schon woanders übernachtet? Wo haben die Kinder schon überall übernachtet? Bei wem würden sie gerne einmal übernachten? Und das Wichtigste: Was nehmen die Kinder mit, wenn sie woanders

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



übernachten? Welche Gegenstände und Dinge sind wichtig für die Kinder? Was darf man auf gar keinen Fall zuhause lassen?
Im Anschluss aben die Kinder Zeit, ihre persönliche Packliste der für sich wichtigsten Dinge zu malen.

Monsterhaft kreativ

Wie wäre das, wenn kleine Monster bzw. Wesen im Badezimmer leben würden. Die Gruppe sitzt im Kreis und spinnt gemeinsam Ideen: Wo können sich diese verstecken bzw. ihr Zuhause einrichten? Was können sie im Badezimmer entdecken? Was vielleicht auch anstellen?

Impulse/Beispiele:

Die kleinen Monster wohnen im Spülkasten. Manchmal verstecken sie sich auch im Wandschrank.

Die kleinen Monster kuscheln sich in der Nacht am liebsten in frisch gewaschene, duftende Handtücher.

Das Klopapier wird immer weniger. Die kleinen Monster fressen es so gerne auf.

Der Verschluss der Zahnpasta ist verschwunden; damit spielen die kleinen Monster so gerne Fußball.



Ideen zur Nachbereitung des Stückbesuchs

Verwandlungen

“Tür zu” ist ein Stück der ständigen Verwandlung.

Die Gruppe erinnert sich gemeinsam an den Moment, in dem die Spielerin Helene Schmitt wie eine Ente durch das Badezimmer watschelt oder jenen, in welchem die Spielerin Simone Oswald wie ein Astronaut durch den Weltraum fliegt und langsam über den Mond läuft. – Erinnern sich die Kinder noch an die Bewegungen?

Im nächsten Schritt dürfen sich die Kinder selbst in die Ente oder den Astronauten verwandeln. Als Variante können die Kinder die Bewegungen in verschiedenen Tempi ausprobieren.

Spannend wird es, wenn der eine oder andere “Stopp” für sie gesetzt wird.

Monster malen

In “Tür zu” treten verschiedene “Monster” auf. An welche können sich die Kinder noch erinnern? – Die Kinder können ein eigenes Monster-Portrait malen.

Alternativ: Die Kinder erfinden selbst, wie ein Monster aussehen sollte, das sie in ihrem Badezimmer wohnen lassen würden. – Die Kinder malen dieses Monster auf.

Monster-Massage

Das kleine grüne Monster wird von der Spielerin Simone Oswald mit einer Bürste gestreichelt und genießt das sehr. Dieses Bild ist die Inspiration für die nachfolgende Übung, die am besten in einer Kleingruppe im Bewegungsraum stattfinden sollte.

Es werden verschiedene Badezimmer-Gegenstände benötigt, die eine taktile Erfahrung für die Kinder ermöglichen, z. B. verschiedene Bürsten, Käämme, Schwämme, Handtücher.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Die Kinder dürfen sich im Raum einen Platz suchen und es sich gemütlich machen.

Die Gruppenleitung geht von Kind zu Kind und gibt jedem eine kurze Streicheleinheit: Wie fühlt sich die Bürste auf dem Rücken an im Gegensatz zum Schwamm? Wie fühlt es sich an, wenn ein Handtuch über die Ärmel streichelt, wie sehr kitzelt ein Kamm auf dem Handrücken?

Gerne können Sie auch ruhige Musik im Hintergrund laufen lassen.

Im Anschluss bzw. beim nächsten Mal können sich die Kinder in Paaren zusammenfinden, damit sie sich gegenseitig eine Monster-Massage geben können.

Matschen!

Matschen ist echte Selbsterfahrung! Mit Rasierschaum lassen sich spielerische Experimente durchführen. Matschen fördert die haptisch-sinnliche Wahrnehmung und die Feinmotorik.

Man benötigt eine wasserfeste Unterlage auf einem Tisch. Darauf wird Rasierschaum gesprüht. Nun kann es auch schon losgehen: Nach Herzenslust darf nun gematscht werden. Dabei können die Finger vorsichtig in den Schaum getaucht werden oder der Schaum fast tänzerisch über die Unterlage verteilt werden, mit den Fingern können Figuren und Muster in den Schaum gemalt und mit den Händen Burgen und Gebilde errichtet werden.

Der Schaum kann auch mit Lebensmittel- oder Wasserfarben eingefärbt werden.

Bitte Sensitiv-Rasierschaum für empfindliche Haut oder alternativ Sprühsahne verwenden.

Marmoriertes Papier

Mit Rasierschaum und ein paar weiteren Hilfsmitteln können Sie

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



gemeinsam mit den Kindern wunderschönes marmoriertes Papier herstellen. Bei dieser Übungen brauchen die Kinder je nach Alter und Geschicklichkeit tendenziell noch etwas mehr Unterstützung.

Benötigtes Material:

- eine Auflaufform oder ein großer Teller
- Rasierschaum
- Farbe, z. B. Lebensmittelfarbe, Acrylfarbe, Tinte
- etwas dickeres Papier, Grußkarte, Briefumschlag, etc.
- ein Stäbchen oder einen Zahnstocher
- eventuell Kreppklebeband
- ein Lineal

So geht's:

- Den Rasierschaum in die Auflaufform bzw. auf den Teller sprühen und glatt streichen.
- Die Farbe auf den Rasierschaum träufeln und die Farbtröpfchen mit dem Stäbchen bzw. Zahnstocher vermischen, sodass ein Muster entsteht.
- Nun das zu marmorierende Material (Papier, Karte, Umschlag) nehmen und vorsichtig auf den eingefärbten Rasierschaum drücken bzw. durchziehen. Man kann mit dem Kreppklebeband auch Stellen des Papiers abkleben, sodass dort kein Muster zu sehen sein wird.
- Zum Abschluss den überschüssigen Schaum mit dem Lineal abziehen und das Papier trocknen lassen.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Vom Stück unabhängige Anregungen zur Nachbereitung

Auf alles eine gute Frage haben

Die Bilderwelten des Theaters sind nicht immer leicht zugänglich. Moderne Theaterformen bebildern nicht, sie ermöglichen, dass Zuschauer eigene Bilder finden. Sie hinterlassen viele Fragen, aber auch ein Synapsen-Feuerwerk der Ideen und Assoziationen in unseren Köpfen. In jedem Kopf ein anderes Feuerwerk. Doch wie tauscht man sich aus über Feuerwerk? Wie teilt man dieses Erlebnis über ein „Hat mir gefallen.“ – „Ja? Ich fand’s langweilig!“ hinaus? Es ist eine Herausforderung, diese sinnlichen und vielleicht widersprüchlichen Eindrücke in Worte zu fassen. Ein gutes Gespräch nach einem gemeinsamen Theaterbesuch braucht deshalb ein paar Voraussetzungen. Nehmen wir also an:

1. Die/der Lehrer*in weiß über die Aufführung genauso viel wie die Schüler*innen, denn alle waren gemeinsam im Theater.
2. Es geht nicht um das Abfragen von Wissen.
3. Es geht um das Sammeln von Eindrücken und Meinungen.
4. Es gibt kein Richtig und kein Falsch.
5. Nur offene Fragen sind erlaubt, die mehrere Antworten zulassen. (Fragen siehe unten)
6. Antworten werden nicht korrigiert, sondern zur Diskussion gestellt.
7. Der Gewinn aus dem Gespräch entsteht aus der Vielfalt der Blickwinkel.
8. Am Ende wissen alle mehr – voneinander und vom Theater.

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68

schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)



Gute Fragen

Was ist in dem Theaterstück alles passiert?

Hast du Fragen zur Geschichte? Was möchtest du noch wissen?

Wie sind die Namen der Figuren?

Gibt es Momente, die dir besonders in Erinnerung geblieben sind?
Was ist da genau passiert? War dabei Musik zu hören? Wenn ja, welche?

Welches war für dich der spannendste Moment / der Höhepunkt?

Gibt es einen Moment, der dir dich irritiert oder verwirrt hat?

Womit hat das Stück angefangen? Was war der erste Moment?

Womit endete die Aufführung? Was war der letzte Satz? Das letzte Bild? Die letzte Bewegung? Der letzte Klang?

Hättest du dir ein anderes Ende gewünscht? Welchen Schluss würdest du vorschlagen?

Du führst ein Interview, mit jemandem, der auf der Bühne war.
Welche Fragen stellst du?

In welcher Stimmung warst du nach dem Theaterbesuch? Was könnte zu dieser Stimmung am meisten beigetragen haben: Musik, Geschichte, Figuren, Licht, Kostüme, Bühnenbild, Publikum, ...?

Die Anregungen sind teilweise übernommen aus der Broschüre: „Wie wäscht man einen Elefanten, Teil 1+2“ – eine spielerische Reise ins Theater“, herausgegeben von der Assitej e.V., Internationale Vereinigung des Theaters für Kinder- und Jugendliche

Schauburg – Theater für junges Publikum der Landeshauptstadt München
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München, Spielzeit 2017/2018. Intendantin: Andrea Gronemeyer
Kartentelefon: 089 233 371 55. Schule&Kita: 089 233 371 71. Schauburg LAB: 089 233 371 68
schuleundkita.schauburg@muenchen.de, lab@schauburg.net

Ausarbeitung Methodenbox: Anna Grüssinger (Schauburg LAB)